

Erfahrungsbericht Université du Québec à Trois-Rivières WS 2018/2019

Vorbereitung

Nach der Nominierung der Hochschule ein Jahr im vorher muss man sich mit Lebenslauf und Anschreiben auf Französisch bewerben. Ansonsten ist die Vorbereitung kein großer Aufwand. Wenn man rechtzeitig bucht, findet man Flüge ab 700 Euro nach Kanada. Für ein Semester in Trois-Rivières reicht das ETA-Visum, was umgerechnet circa 5 Euro kostet. Das Packen ist die größte Herausforderung im Wintersemester, da die Temperaturen zu Beginn noch sehr hoch sind und es gegen Ende sehr kalt wird. Ansonsten ist es gut, sich schon mal auf den Dialekt einzustellen und vorzubereiten. Einige Wörter sind anders als im Standard-Französisch und mit Englisch kommt man in Trois-Rivières nicht immer weiter.

Ankunft

Von Montréal fährt ein Bus (Orléans Express), den man vorher buchen kann, zur Stadtmitte von Trois-Rivières. Von dort kann man einen Bus oder Taxi zur Uni nehmen. Zu Beginn des Semesters gibt es einen Tag für die Austauschstudenten an dem man alle wichtigen Informationen erhält. Außerdem gibt es für alle Studenten eine Willkommensparty auf dem Campus. Für die Kurse muss man sich vor Ort bei einer Ansprechpartnerin einschreiben, dies sollte so schnell wie möglich geschehen. Die meisten Kurse finden mehrmals statt, aber wenn man zu spät ist, gibt es nur noch abends freie Plätze. Man hat zwei Wochen Zeit Änderungen am Stundenplan vorzunehmen.

Unterbringung

Die meisten Austauschstudenten wohnen direkt am Campus. Man hat vorher die Wahl zwischen unterschiedlichen Wohnheimen. Fast alle Zimmer sind in WGs, das heißt man teilt sich Bad, Küche und Wohnzimmer mit anderen Studenten. Die Zimmer kosten circa 300 Euro, also ungefähr so viel wie in Deutschland. Es ist sehr angenehm direkt an der Uni zu wohnen und in der WG lernt man auch gleich andere Leute kennen. In manchen Appartements muss man Geschirr und Töpfe selbst kaufen.

Leben auf dem Campus

Die nächsten Einkaufsmöglichkeiten sind eine Viertelstunde zu Fuß entfernt, es fahren aber auch Busse. Lebensmittel sind teurer als in Deutschland und wie in den USA auch werden die Steuern erst beim Bezahlen dazugerechnet. Vor allem Alkohol ist viel teurer als bei uns, eine Flasche Wein findet man nicht unter 10 Euro. Auf den Campus gibt es die Chasse-Galerie, dort kann man tagsüber Kaffee trinken und Essen gehen. Abends kann man dort günstig Bier trinken und Feiern gehen. Ein

Einkaufszentrum ist 20 Minuten zu Fuß entfernt, die Innenstadt eine halbe Stunde. Außer nachts ist die Busverbindung sehr gut.

Gasthochschule

An der Université du Québec à Trois-Rivières kann man zwischen Vertiefungen in Marketing, HR und Logistik auswählen. Für jede Vertiefung gibt es mehrere Kurse, die man nach Interesse wählen kann. Es gibt auch die Möglichkeit einen Französischkurs zu besuchen, falls man sich am Anfang noch etwas schwer mit der Sprache tut. Das Kursniveau der HR-Vertiefung ist ähnlich wie in Augsburg, allerdings ist der Aufwand unter dem Semester um einiges größer. Unsere Vorlesungen waren von Montag bis Mittwoch, sodass wir gut Ausflüge übers Wochenende machen konnten. Die freien Tage haben wir aber meistens trotzdem gebraucht, um etwas für die Uni zu machen. Am Anfang hat es sehr lange gedauert die Kurse vorzubereiten, da man für jeden Kurs mehrere wissenschaftliche Artikel lesen musste.

Kurse

Man muss fast immer mindestens zwei oder drei wissenschaftliche Artikel für jeden Kurs vorbereiten, was am Anfang sehr aufwändig ist. Nach ein paar Wochen fällt es dann aber leichter, wenn man mehr im Französisch drin ist. Die Vorlesungen dauern wie an der Hochschule 3 Stunden und sind auch ähnlich aufgebaut. Unter dem Semester gibt es mindestens eine Zwischenprüfung. In jeder der Vorlesungen muss man eine Einzel- und eine Gruppenhausarbeit abgeben. Die Gruppenarbeiten müssen jeweils präsentiert werden, was ebenfalls eine Note gibt. Klausuren am Ende des Semesters waren dadurch nicht mal mit 50% gewichtet. Trotz allem sind die Kurse interessant und man lernt viel, vor allem durch die vielen Hausarbeiten.

Comportement organisationnel: changement et intervention: In diesem Kurs geht es um Change-Management. Das Ziel ist es, zu lernen wie man kleine und größere Veränderungen im Unternehmen erfolgreich durchsetzt. Dabei wird auch auf psychologische Aspekte eingegangen. Dieser Kurs ist für jeden interessant, nicht nur für die HR-Vertiefung, denn Veränderung gibt es immer. Die Einzelarbeit war ein Fall, den man bearbeiten muss und bestimmen was bei dieser Änderung gut oder schlecht gelaufen ist. Dafür muss man ein Programm verwenden, welches der Dozent selbst entwickelt hat. Dieses Programm ist eine Art Leitfaden für Manager, die eine Veränderung im Unternehmen vornehmen wollen. Die Inhalte des Programms sind dieselben wie in der Vorlesung, beim Schreiben muss man sich einfach durchklicken und ab und zu einen Fragebogen ausfüllen. Dadurch war die Hausarbeit leicht geschrieben, aber sehr zeitintensiv und nur eine Wiederholung zu dem was man in der Vorlesung besprochen hat.

Gestion des ressources humaines en contexte des entreprises innovantes : In diesem Kurs wird der aktuelle Stand des HRM anhand von wissenschaftlichen Artikeln besprochen. Es wird weniger wiederholt was bereits im Basiskurs gelernt wurde, sondern verschiedene Sichtweisen und Herangehensweisen an HRM betrachtet. Die Vorlesungen gingen nur bis zur Hälfte des Semesters, der Hauptteil des Kurses war ein Projekt. Bei diesem Projekt musste sich jede Gruppe ein HRM-Thema und eine Firma aussuchen. Auf dieses Thema bezogen musste man dann eine Diagnose über die Firma erstellen. Dies war sehr zeitintensiv, da man eine Firma vor Ort kontaktieren musste, selbst Fragebögen erstellen, auswerten und schließlich noch realitätsnahe Lösungsansätze finden. Zu dem Projekt gehörte ebenfalls, die Diagnose und die Lösungsansätze einem Ansprechpartner der Firma zu präsentieren. Mit in die Note fließt ebenfalls ein, für wie gut dieser Ansprechpartner die Vorschläge hält. Dieser Kurs war der aufwändigste, obwohl es keine Klausur gab. Auf der anderen Seite hat man aber auch am meisten gelernt, und da man das Thema selbst aussuchen konnte war es sehr interessant.

Gestion stratégique des entreprises: In diesem Kurs lernt man die Grundlagen von Strategic Management im Zusammenhang mit den wirtschaftlichen, technischen und kognitiven Rahmenbedingungen. Ziel des Kurses ist es, eine strategische Analyse anhand einer Case Study durchführen zu können und eine Unternehmensstrategie zu finden. Dieser Kurs war relativ interaktiv, jede Vorlesung wurde eine Case Study bearbeitet und jede Gruppe hat ihre Ergebnisse kurz vorgestellt. Etwas ärgerlich war, dass man für diesen Kurs zwei vom Dozenten geschriebene Bücher kaufen musste, deren Inhalt fast derselbe war.

Gestion renouvelée des ressources humaines: Dieser Kurs war ähnlich zu Human Resource Management and Organisation an der Hochschule. Einige Themen wurden etwas vertieft besprochen, der Dozent ist gerne auf das Thema Gleichberechtigung und Diversität eingegangen.

Sprache

Egal wie gut man Französisch spricht, zu Beginn ist das Quebecois schwer zu verstehen, aber nach ein paar Wochen wird es besser. Es ist auch gut, nicht in einer WG mit anderen Deutschen zu wohnen, sodass man auch zu Hause französisch sprechen muss. Die meisten anderen Austauschstudenten sind Franzosen, deshalb hat man trotzdem hauptsächlich das Standardfranzösisch um sich herum. Für die Hausarbeiten benutzen selbst die Quebecois ein Computerprogramm, das Grammatik- und Rechtschreibfehler ausbessert. Dadurch dass man viele wissenschaftliche Texte lesen und verfassen muss, erweitert sich der Wortschatz ganz automatisch und die Klausuren sind kein Problem mehr auf Französisch.

Stadt

Trois-Rivières liegt am Sankt-Lorenz-Strom und ist etwas kleiner als Augsburg. Im Stadtzentrum gibt es aber eine gute Auswahl an Restaurants und Bars. Vor allem im Sommer und im Herbst gibt es immer wieder kleine Feste an der Uferpromenade, z.B. ein Bier und Poutine Festival. Wer feiern gehen will, kann in die Chasse-Galerie gehen oder in einen Club in der Innenstadt. Circa 20 Minuten von der Uni entfernt gibt es ein Einkaufszentrum mit H&M und Vero Moda. Im Stadtzentrum von Trois-Rivières gibt es ein paar schöne kleine Läden, ansonsten muss man nach Montréal oder Québec City fahren, wenn man Shoppen gehen will. Als Austauschstudent kann man das Sportzentrum auf dem Campus kostenlos nutzen, wenn man das Fitnessstudio nutzen möchte dann muss man circa 15 Euro pro Monat zahlen. Hinter der Uni ist außerdem eine gute Joggingstrecke.

Umgebung und Freizeitmöglichkeiten

In der Nähe von Trois-Rivières ist der Parc de la Mauricie, das ist der nächstgelegene Nationalpark, welcher in circa einer Stunde zu erreichen ist. In drei Stunden ist man im Nationalpark Mont Tremblant. In den meisten Parks kann man nicht nur wandern, sondern zum Beispiel Kayak fahren. Montréal und Québec City sind in circa zwei Stunden zu erreichen, außerdem ist man in ein paar Stunden mit dem Bus in New York. Züge gibt es nicht, man kann entweder den etwas teureren Orléans Express nehmen, eine Mitfahrgelegenheit oder ein Auto mieten. Es gibt mehrere studentische Organisationen, mit denen man Ausflüge machen kann, zum Beispiel AFET oder UQT'Air. Es wird zum Beispiel ein Chalet im Winter angeboten oder kleinere Tagesausflüge in Nationalparks.

Sonstige Tipps

Anfang des Herbsts kann man noch verschiedene Wale im Sankt-Lorenz-Strom beobachten. Dazu muss man nach Tadoussac (circa 5 Stunden) fahren. Von dort gibt es verschiedene Bootstouren im Angebot. Man kann zum Beispiel Blauwale und Belugas sehen. Die Region um Tadoussac ist ebenfalls sehr zu empfehlen, der Nationalpark Charlevoix ist sehr schön. Vor allem im Herbst lohnt es sich einen Ausflug in einen Nationalpark zu machen, denn die Blätter werden viel bunter als in Deutschland.

Außerdem hat man eine Woche frei während des Semesters. Diese kann man nutzen, um größeren Ausflug zu machen, zum Beispiel in Gaspésie. Auf der Halbinsel ist es allerdings etwas kälter als in Trois-Rivières. Meiner Meinung nach lohnt es sich nicht, zu den Niagara-Fällen zu fahren, die Stadt ist nicht schön und sehr touristisch. Man stellt es sich beeindruckender vor als es ist. Man kann aber relativ billig mit dem GoTrain von Toronto aus hinfahren. Die Chutes Montmorency bei Quebec-City sind eine gute Alternative.



Mont Tremblant



Food Festival in Trois-Rivières



Blauwal in Tadoussac



Herbstbeginn in Tadoussac



Quebec City



Chutes Montmorency